



Vera Bernard-Opitz

Lernziel: Positives Sozial- und Kommunikations- verhalten

Soziale Cartoons für Kinder im Grundschulalter

Kohlhammer

Kohlhammer

Die Autorin



Dr. Vera Bernard-Opitz ist Verhaltenstherapeutin und Board Certified Behavior Analyst-Doctorat (BCBA-D) und arbeitet international als Autorin, Referentin und Supervisorin.

Die Illustratorin



Andra Bernard ist Mediengestalterin, die mehrere Bücher illustriert hat und derzeit als Freelancer tätig ist (andrabernard.design).

Vera Bernard-Opitz

Lernziel: Positives Sozial- und Kommunikationsverhalten

Soziale Cartoons für Kinder im Grundschulalter

Mit Illustrationen von Andra Bernard

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Pharmakologische Daten, d. h. u. a. Angaben von Medikamenten, ihren Dosierungen und Applikationen, verändern sich fortlaufend durch klinische Erfahrung, pharmakologische Forschung und Änderung von Produktionsverfahren. Verlag und Autoren haben große Sorgfalt darauf gelegt, dass alle in diesem Buch gemachten Angaben dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Da jedoch die Medizin als Wissenschaft ständig im Fluss ist, da menschliche Irrtümer und Druckfehler nie völlig auszuschließen sind, können Verlag und Autoren hierfür jedoch keine Gewähr und Haftung übernehmen. Jeder Benutzer ist daher dringend angehalten, die gemachten Angaben, insbesondere in Hinsicht auf Arzneimittelnamen, enthaltene Wirkstoffe, spezifische Anwendungsbereiche und Dosierungen anhand des Medikamentenbeipackzettels und der entsprechenden Fachinformationen zu überprüfen und in eigener Verantwortung im Bereich der Patientenversorgung zu handeln. Aufgrund der Auswahl häufig angewendeter Arzneimittel besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Es konnten nicht alle Rechtsinhaber von Abbildungen ermittelt werden. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

Dieses Werk enthält Hinweise/Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Zum Zeitpunkt der Verlinkung wurden die externen Websites auf mögliche Rechtsverstöße überprüft und dabei keine Rechtsverletzung festgestellt. Ohne konkrete Hinweise auf eine solche Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich unverzüglich entfernt.

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart
Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:
ISBN 978-3-17-036736-4

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-036737-1
epub: ISBN 978-3-17-036738-8
mobi: ISBN 978-3-17-036739-5

Inhalt

Vorwort

1 Einführung in das Cartoon-Curriculum

2 Beispiele für Wertevermittlung und positives Sozialverhalten in Schulen

LZZ STAR Programm

S – Sicherheit an erster Stelle

T – Aufpassen und bereit sein

A – Verantwortlich handeln

R – Respekt für sich und andere

3 Ziele für positives Sozialverhalten

LZZ 1 Höflich sein, beliebt sein, Freunde bekommen

KZZ 1.1 Anforderungen befolgen

KZZ 1.2 Die Perspektiven der anderen berücksichtigen

KZZ 1.3 Auf andere Rücksicht nehmen

KZZ 1.4 Hilfsbereit sein und helfen

KZZ 1.5 Bescheiden sein

LZZ 2 Zuverlässigkeit

KZZ 2.1 Regeln respektieren

KZZ 2.2 Tun, was man versprochen hat

KZZ 2.3 Tun, was erwartet wird

KZZ 2.4 Verantwortung für andere und die Umgebung haben

KZZ 2.5 Zeitplanung und pünktlich sein

LZZ 3 Teamfähig sein

KZZ 3.1 Gemeinsam an einem Ziel arbeiten

KZZ 3.2 Kritik annehmen

KZZ 3.3 Kompromisse machen und auf sie eingehen

KZZ 3.4 Fair sein

4 Ziele für positive Persönlichkeitseigenschaften

LZZ 4 Optimismus

KZZ 4.1 Nicht aufgeben

KZZ 4.2 Über sich und andere positiv denken

KZZ 4.3 Eigene Chancen nutzen und anderen Chancen geben

LZZ 5 Bewältigungsstrategien einsetzen

KZZ 5.1 Mit Versagensängsten umgehen

KZZ 5.2 Mit Verlusten umgehen und positiv denken

LZZ 6 Loyal und vertrauenswürdig sein

KZZ 6.1 Loyal sein (zu Familie, Freunden, Lehrern und Kollegen)

KZZ 6.2 Selbstbewusst und echt sein

KZZ 6.3 Ehrlich sein, obwohl man Strafe oder Nachteile befürchtet

LZZ 7 Selbstkontrolle

KZZ 7.1 Sich seiner selbst und anderer bewusst sein

KZZ 7.2 Umgang mit Stress

5 Ziele für kommunikative Kompetenz

LZZ 8 Ein guter Gesprächspartner sein

KZZ 8.1 Komplimente machen

KZZ 8.2 Sich entschuldigen und es wiedergutmachen

KZZ 8.3 Missverständnisse klären

KZZ 8.4 »Du«- statt »Ich«-Gespräche

KZZ 8.5 Interesse am anderen zeigen und aktiv zuhören

KZZ 8.6 Dankbarkeit ausdrücken

Schlussbemerkung

Literatur

Vorwort

Angemessenes Sozial- und Kommunikationsverhalten ist für Eltern und Lehrer von Schulkindern ein zentrales Anliegen. Kinder und Jugendliche sollten sicher und sozial erfolgreich durch die Schulzeit kommen, obwohl sie oft ein hohes Aktivitätsniveau, mangelnde Selbstkontrolle und fehlende Einsicht in die Konsequenzen ihres Verhaltens haben. Eltern und Pädagogen streben dabei meist als Langzeitziel an, dass Kinder erfreuliche, zufriedene und erfolgreiche Mitmenschen werden, die soziale Verantwortung übernehmen können. Es besteht dabei die Hoffnung, dass sie positive Charaktereigenschaften, angemessene Werte und soziale Verantwortung entwickeln.

In der Geschichte hatten Religionen einen entscheidenden Einfluss auf die Werte und das Verhalten von Individuen, Gemeinden und Gesellschaften. Regeln waren klar und ein »gutes Gewissen«, ein über einem stehenden Gott oder auch die Angst vor ewiger Bestrafung waren moralische Richtlinien. Demgegenüber hat der gesellschaftliche Wandel in den vergangenen Jahrzehnten dazu geführt, dass viele Kinder und Jugendliche – und auch deren Eltern – nach Selbstentfaltung und »wellness« streben, statt nach religiösen oder gesellschaftlichen Grundwerten. Lehrer und auch Arbeitgeber beklagen, dass sie oft Grundwerte vermitteln müssen, da diese nur unzureichend zuhause oder in den Gemeinden praktiziert wurden. Eine positive Arbeitshaltung, Höflichkeit, Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit können mittlerweile in der Schule nicht mehr vorausgesetzt werden.

Hier setzt das folgende *Soziale-Cartoon-Curriculum* an. Mit mehr als 120 Cartoons geben wir Beispiele um eine positive Persönlichkeitsentwicklung, angemessenes Sozialverhalten sowie kommunikative Kompetenz anzuregen. Ideen für Lang- und

Kurzzeitziele (LZZ & KZZ) stammen dabei aus allgemeiner Werteerziehung, bestehenden Schulprogrammen, sowie Wünschen von Eltern, Lehrern und Arbeitgebern. Vorläufer dieses Buchs war das »Cartoon und Skript-Curriculum zum Training von Sozialverhalten und Kommunikation« (Bernard-Opitz 2014).

Einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung von Wertigkeiten und verbindlichen pädagogischen Strategien hat die Bewegung *Positive Behavior Intervention Support (Positive Verhaltensunterstützung – Abk: PVU)*. Diese entstand in den 80er Jahren in den USA und ist eine wichtige Leitlinie für viele Schulen (Dunlap et al. 2009; Zuna und McDougall 2004; Carr et al. 1999; Kern et al. 2001). Seit einiger Zeit wird sie auch in Deutschland diskutiert. PVU wurde dabei zunächst auf der Grundlage von verhaltenstherapeutischen Strategien entwickelt, um Problemverhalten zu verhindern. So waren zunächst Schulen angehalten, PVU für Schüler mit Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten einzusetzen, um ihren Erfolg am Leben in der Gemeinschaft sicherzustellen. Mittlerweile ist die Strategie ausgeweitet auf die Vermittlung zentraler kultureller Werte sowie einer positiven Schulkultur. Regel- und Förderschüler vom Kindergarten bis zur achten Klasse werden angeleitet, bestimmte Fähigkeiten gezielt zu entwickeln, wie Kommunikation, Problemlösen, kritisches Denken oder Teamfähigkeit (McGinnis 2005; Baker 2004). Hierbei wird eine bestimmte Anzahl an Erwartungen festgelegt, die allen Schülern aktiv beigebracht und im Schulalltag überprüft werden. Schulen können dabei individuell ihre wichtigsten Werte wählen. Hierbei stellen wir beispielhaft das *STAR Programm* vor, das in kalifornischen Grund- und Mittelschulen angeboten wird. Auch in den christlichen *Carson-Schulen* steht Werteerziehung im Zentrum. Neben dem Schwur auf die amerikanische Flagge geben die Schüler täglich ein Versprechen ab bezüglich eines bestimmten Charaktermerkmals. Anschließend treten sie nacheinander beim Direktor an, um diesem ihr Tagesmotto mit Handschlag zu versprechen. Dieser fragt bei seinen Rundgängen immer einzelne Schüler, worum sie sich gerade bemühen.

Werte- und Charaktererziehung ist besonders in den letzten Jahren auch in deutschen Schulen zu einem wichtigen Anliegen geworden. Angesichts des gesellschaftlichen Wandels zu einer spaßorientierten Ellenbogengesellschaft wird der Verlust an Gemeinsinn beklagt und die

Umgangsformen der Schüler als Hindernis für konstruktives Lernen beschrieben. In Bremen wurde sogar ein viel beachtetes »Umgang-Benehmen-Verhalten«-Fach diskutiert. Werte wie *Fleiß, Pünktlichkeit, Respekt und Höflichkeit* stehen dabei im Zentrum (Giesecke 2004). In vielen Schulgesetzen werden Werte in einer Präambel erwähnt, wobei *Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft und Gewaltfreiheit* betont werden (Hackl 2003). Daneben wünschen sich Lehrer oft spezifisches Schülerverhalten wie *Toleranz, Kompromissfähigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit*. Dieses wird jedoch meist nicht gezielt geübt, sondern in den Schulalltag integriert.

Während es eine Fülle an Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien für die typischen Schulfächer gibt, muss man allerdings nach Materialien für Sozialverhalten und Charakterbildung suchen. Hier soll das vorliegende Cartoon-Buch erste Anregungen und eine klare Lernstruktur geben. Diese können an Projekttagen, dem Nachmittagsunterricht, in Vertretungsstunden oder auch bei Bedarf einzelner Schüler oder ganzer Klassen eingesetzt werden. Auch können Lehrer spezielle Ziele zum Tages- oder Wochenziel machen bzw. Schüler wählen lassen, an welchem Ziel sie aktuell arbeiten wollen.

Hiermit können sowohl *Regel- wie Förderschüler* zu positiven Verhaltensweisen angeregt werden, die sowohl in der Schule, der Familie als auch im späteren Arbeitsleben wichtig sind. Auch in *Inklusionsklassen* und bei *Einführungen für Flüchtlinge in die deutsche Kultur* kann die explizite Darstellung von gesellschaftlich geschätzten Verhaltensweisen hilfreich sein. Daneben können die Denk- bzw. Sprechblasen beim Lernen von gängigen sprachlichen Ausdrücken helfen. Das Buch kann für Kinder im *Vorschul- und Grundschulalter* eingesetzt werden. Es kann aber auch *Jugendliche und Erwachsene* daran erinnern, dass das eigene Verhalten immer eine Alternative darstellt zwischen einer »guten Wahl« und einem Verhalten, auf das man im Nachhinein nicht stolz sein kann.

Es bleibt zu hoffen, dass die Cartoon-Beispiele Schülern, Eltern und Lehrern Spaß machen und dass sie zu einer Verbesserung des Schul- und Familien-Klimas beitragen. Wenn sie darüber hinaus daran erinnern, dass Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung vergleichbar wichtig sind wie andere Schulfächer, hat sich die Mühe

doppelt gelohnt. In jedem Fall ist das vorliegende Buch nur ein ganz kleiner Anfang.

Dieses Buch wäre ohne die erfrischenden Cartoons meiner Tochter Andra nie zustande gekommen. Für unsere gute Zusammenarbeit und die kreative Umsetzung von Ideen ganz herzlichen Dank! Ich bedanke mich ebenfalls sehr bei Herrn Jannik Schwarz vom Kohlhammer Verlag für das sorgfältige und geduldige Redigieren dieses Buchs.

Irvine, März 2020

Vera Bernard-Opitz